

Integrationsbestrebungen versus nationaler Interessen



Vertrag von Maastricht

- ▶ Aufbruchsstimmung
- ▶ Vision eines neuen Europas
- ▶ Kriterien für einen starken EURO als Gemeinschaftswährung

25 Jahre später - Europa in der Krise

- ▶ Staatsverschuldung
- ▶ Ablehnung eines gemeinsamen Europas
- ▶ Forderung nach Neuaufstellung

Staatsverschuldung

- ▶ Maastricht-Kriterien werden zunehmend verletzt:
 - ▶ Neuverschuldung nach Maastricht: 3%
 - ▶ Staatsverschuldung nach Maastricht:
maximal 60% des BIP
- ▶ Heute häufen sich die Überschuldungen!

▶ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/247033/umfrage/staatsverschuldung-in-eu-und-euro-zone-in-relation-zum-bruttoinlandsprodukt-bip/>

▶ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/198377/umfrage/staatsverschuldung-in-der-europaeischen-union/>

▶ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/247049/umfrage/staatsverschuldung-in-eu-und-euro-zone/>

Prognose der EU-Kommission für die Euroländer 2017.

Der steinige Weg aus der Krise



Europa. Die Arbeitslosigkeit sinkt, die Wirtschaft erholt sich. Europas Weg aus der Krise führt aber nur über Schuldenabbau und Strukturreformen.

VON GERHARD HOFER

3 Welche Gefahren lauern in Europa auf dem Weg aus der Krise? Wie reagiert die EZB darauf?

Die massive Verschuldung der Euroländer und die nach wie vor nicht überwundene Bankenkrise bergen für viele Experten das größte Risiko auf dem Weg zur wirtschaftlichen Genesung. Heuer dürfte die Staatsverschuldung im Euroraum bei 90,4 Prozent des BIPs liegen, nächstes Jahr nur unwesentlich auf 89,2 Prozent sinken. Die niedrigen

Quelle: Eurostat Grafik: Die Presse - ÖK

Schwachpunkte

- ▶ Unzureichende soziale Absicherung
- ▶ Fehlende Steuerharmonisierung
- ▶ Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik fehlt
- ▶ Mangelhafte Zusammenarbeit von Polizei und Justiz

Problemfaktoren in Europa

- ▶ Autoritäre Kräfte sind im Vormarsch
 - ▶ Ungarisch-polnischer Block (ÖO-Nachrichten, Jänner 2018)
 - ▶ Orbans aggressiver Kampf um die Wiederwahl (8.4.2018)
- ▶ Europas Rechtspopulisten jubeln, Brüssel mahnt (OÖ-Nachrichten, März 2018)
 - ▶ In Italien schlägt die Stunde der Populisten

Problemfaktoren in Europa

- ▶ EU-Sondergipfel (Februar 2018) → **EU-Finanzierung**
 - ▶ Streit um Flüchtlingsquoten dominiert
 - ▶ Merkel fordert die „Verteilung von EU-Mitteln auf die Aufnahme von Flüchtlingen und an die Einhaltung der europäischen Werte zu knüpfen“
 - ▶ **Dänemarks Ministerpräsident Rasmussen: „Als EU-Mitglied ist man volles Mitglied, mit Rechten und Pflichten.“**
 - ▶ Bis zu 11 Mrd. € fehlen im Budget nach dem Austritt von GB bzw. 10% pro Jahr

Problemfaktoren in Europa

„Ich bin schon jetzt sehr besorgt, dass es diesen Graben zwischen Ost und West gibt.“

(Jean-Claude Juncker, EU Kommissionspräsident beim EU-Sondergipfel im Februar 2018)

Ablehnung einer gemeinsamen Währungsunion

- ▶ Trotz Erfüllen der Maastricht-Kriterien lehnen vor allem viele der ehemaligen Ostblockstaaten einen Beitritt ab
- ▶ No-Bailout-Klausel wird nicht eingehalten
- ▶ Nationale Interessen verstärken sich

Europa der Zukunft

- ▶ **Konzentration auf die großen Fragen und vom Klein-Klein verabschieden**
- **Forderung nach einer verstärkten militärischen und polizeilichen Kooperation (Bundeskanzler Kurz)**
- **Reduktion der Kommissare**
- **Premier Morawiecki fordert provozierend „more steel-tanks than think tanks“**

Europa der Zukunft

- ▶ „Zum ersten Mal seit dem Beginn der großen Krise 2008 verzeichneten alle EU-Länder ein Wachstum schrieb er (Anm.: Jean-Claude Juncker) in der Wirtschaftszeitung La Tribune. In der Union gibt es 235 Millionen Arbeitsplätze, so viele wie noch nie. Den Staaten gelinge es immer besser, ihre Budgetdefizite in den Griff zu kriegen. Deutschland steuert auf die Vollbeschäftigung zu. In Österreich kann die umstrittene Rechtsregierung unter Kanzler Sebastian Kurz, mit üppigen Steuerreinnahmen rechnen. (...)
- ▶ Ist 2018 also die Zeit angebrochen, ‚um am besten bei Schönwetter das gemeinsame Dach auszubessern‘, wie Junker schrieb, und seinen umfangreichen Reformplan umzusetzen? (Der Standard, Mittwoch, 3. Jänner 2018)

Europa der Zukunft- REFORMZIEL

- ▶ Ausbau der Demokratie in der Union
- ▶ Vereinfachung der Entscheidungen
- ▶ Mehr Sicherheit nach außen und im Inneren
- ▶ Bessere Lastenverteilung in der Migrationspolitik
- ▶ Schritte zur gemeinsamen Sozialpolitik

Paradoxon: Uneinigkeit

- ▶ Nationaler Egoismus
- ▶ Tendenzielle illiberale Abwendung von Brüssel
- ▶ Diese Entwicklung wuchs schleichend mit der Euro- und Migrationskrise 2015
- ▶ Austritt GB ließ die Turbulenzen ansteigen
- ▶ Rechtspopulist Trump verstärkt diese Tendenzen

Forderung nach einer Neuaufstellung der EU

- ▶ Ein gemeinsames Europa ist nach wie vor ein wichtiges Thema, das angesichts der protektionistischen Politik des neuen US-Präsidenten, des zunehmenden Nationalismus und der Konkurrenz von China sowie Russland an Brisanz gewinnt. Gelingt es nämlich diesen Mächten, die EU-Mitglieder auseinanderzudividieren, hat das nicht nur ein Zerbröseln Europas zur Folge, es würde zu einer Marginalisierung der Einzelstaaten, vor allem der kleineren führen.
- ▶ So gesehen hat nur ein einiges, solidarisches Europa eine Chance.

ÜBERNAHME DES EU-VORSITZES DURCH ÖSTERREICH IM JULI 2018

**▶ DANKE FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT!**